



Rundbrief September 2006

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Eltern und Sympathisanten,

dieser Tage erreichte mich eine ganz erstaunliche und sehr erfreuliche Meldung unseres Webmasters Markus Hari: Im Schnitt besuchen jeden Tag 55 verschiedene Leute unsere Webpage und schauen sich dabei (durchschnittlich) vier Seiten an.

Im vergangenen Jahr haben sich 20 643 Menschen 69 939 Seiten angeschaut!

Da liegt also noch ein grosses Potential!

Just ein paar Tage zuvor hat der Vorstand des FPA beschlossen, noch mehr in die Unterhaltung unserer Internet-Seite zu investieren. Ein Diskussionsforum, allenfalls ein Gästebuch soll eingerichtet werden, so dass sich die Besucher spontan zu Wort melden können.

Ein gutes Dutzend Kolleginnen und Kollegen haben sich im Anschluss an den letzten Rundbrief gemeldet und ihr Interesse an einer regionalen Arbeitsgruppe angemeldet.

Wir werden jetzt mit ihnen in Kontakt treten und die weiteren Schritte zur Konkretisierung in die Wege leiten.

In der janusköpfigen „Weltwoche“ wurde unlängst ein Interview mit Manfred Spitzer publiziert: „Das ist doch hirnrissig“. Und im Intro war da zu lesen:

„Egal, was grad am Fernsehen läuft – für die Köpfe, Herzen und Bäuche der Kind ist jede Sendung Schrott. Der Neurowissenschaftler Manfred Spitzer rät dringend: Abschalten, wegwerfen! Ohne Kiste sieht man plötzlich einen neuen Hoffnungsschimmer.“

Was Spitzer hier sagt und wie er es sagt, hat mich sehr begeistert. Habe ihm auch umgehend geschrieben und zu einer Veranstaltung nach Zürich eingeladen. Daraus wird aber vorerst nichts. Er schrieb mir, dass er zurzeit täglich in etwa 12 solche Anfragen erhält und kaum noch Termine zu vergeben hat. Abschreckend sind zudem seine horrenden Honoraransprüche!

Sein Buch „Vorsicht Bildschirm“ muss auch sehr gut sein. Müssen wir uns halt damit begnügen.

Vielleicht bringt er die längst versandete Diskussion ums

Kinderfernsehen wieder in Gang. Das wäre mehr als verdienstvoll, nachdem das Thema über viele Jahre quasi totgeschwiegen wurde.

Ein anderer Beitrag in der „Weltwoche“ zog – auf übelste Art, wie immer mal wieder – die „Kuschelpädagogik“ in den Dreck. Darauf hat Otto Herz sprachgewaltig reagiert:

„Wer eine Pädagogik des Zuspruchs; wer eine Pädagogik der Zuwendung; wer eine Pädagogik der Zusammenarbeit; wer eine Pädagogik des Zusammenhalts mit dem perfiden karikaturhaften Klischee der „Kuschelpädagogik“ diffamiert, der vergiftet die Brunnen, aus denen die Wissens-Durstigen trinken wollen.“ www.otto-herz.de

Noch ein Letztes: Wir luden Euch im März-Rundbrief ein, etwas zur Deckung der Unkosten unseres Versands zu spenden. Manche haben spontan davon Gebrauch gemacht, Ihnen allen: Ganz herzlichen Dank. Viele haben nicht reagiert. Wie sollen wir das interpretieren? Vergessen? Verloren? ... Oder Desinteresse? In diesem Fall bitten wir Sie, diesen Briefumschlag – nachdem Sie Ihre Adresse gestrichen haben - doch bitte einfach – wenn möglich frankiert – in den nächsten Briefkasten zu werfen. Wer aber weiterhin unsere Post erhalten möchte, kann das allenfalls Versäumte noch nachholen.

Ich wünsche Euch allen noch ein paar goldene Herbsttage und grüsse ganz herzlich

Daniel Wirz